

Zusammenfassung des Postulats

Mit einem am 17. November 2005 eingereichten und am 15. Dezember 2005 begründeten Postulat (TGR S. 1647 und 1874) haben Grossrat Michel Zadory und 10 Mitunterzeichner den Staatsrat aufgefordert, die Schaffung einer gemeinsamen Polizeischule für alle Westschweizer Kantone zu prüfen.

Grossrat Zadory begründet sein Postulat unter anderem wie folgt:

"Die Zusammenführung und « Interkantonalisierung » von Schulen und anderen Institutionen ist heutzutage sehr beliebt. Zu erwähnen sind unter anderem die Westschweizer Fachhochschulen (HES-SO) und die strafrechtliche Einschliessung Jugendlicher.

Bei der Gendarmerie und der Polizei führen die Kantone bereits einheitliche Uniformen ein. Was die Ausbildung betrifft, haben sich indes lediglich die Kantone Wallis und Waadt zusammengetan und kürzlich eine Polizeischule in Savatan geschaffen.

Die übrigen Westschweizer Kantone regeln die Ausbildung ihrer Polizisten autonom. Dies, obwohl meiner Ansicht nach das Berufsprofil und die Anforderungen an die Ausbildung in allen Kantonen praktisch dieselben sind.

Die französischsprachigen Kantone haben ihre Zusammenarbeit in zahlreichen Bereichen verstärkt, so dass es meines Erachtens auch möglich sein sollte, eine zentrale Polizeischule für die Westschweiz zu schaffen.

Die Vorteile einer solchen Zusammenführung sind augenfällig:

1. Rentabilisierung der Ausbildungskosten
2. Vereinheitlichung der Ausbildung, unter Berücksichtigung der kantonalen Besonderheiten
3. Möglichkeit, im Bedarfsfall die in der Zentralschule ausgebildeten und an eine Zusammenarbeit gewohnten Polizisten auf interkantonaler Ebene einzusetzen
4. Verbesserung der Beziehungen auf zwischenmenschlicher Ebene und Verstärkung des Korpsgeistes."

Antwort des Staatsrates

1. Die Konferenz der Justiz- und Polizeidirektoren der lateinischen Schweiz (LKJPD) hat im Jahre 2002 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich aus Vertretern der Polizeikörper der französischsprachigen Kantone sowie der Kantone Bern und Tessin und der Stadt Lausanne zusammensetzt und die zum Auftrag hat, die Schaffung einer Westschweizer Polizeischule zu prüfen. Diese Arbeitsgruppe hat unter der Leitung des Kommandanten der Freiburger Kantonspolizei im Jahre 2004 einen Bericht abgeliefert, welcher die Machbarkeit eines solchen Projekts bestätigt und die Modalitäten einer zentralisierten Ausbildung präzisiert.

2. Aus politischen Gründen hat die LKJPD im Oktober 2004 beschlossen, vorerst auf die Schaffung einer Westschweizer Polizeischule zu verzichten. Es bestehen demnach in der Westschweiz vier polizeiliche Ausbildungsstätten:
 - Die « Académie de police du Chablais » für die Polizeikorps der Kantone Waadt und Wallis sowie für die Waadtländer Gemeindepolizeien;
 - Die « Ecole régionale d'aspirants de police de Colombier (NE) » für die Kantonspolizeien Neuenburg, Jura und Bern (französischsprachige Aspirantinnen und Aspiranten) sowie für die Gemeindepolizeien des Kantons Neuenburg und die französischsprachigen Aspiranten der Bahnpolizei;
 - Die Genfer Polizeischule für die Polizeikorps des Kantons Genf und der Genfer Gemeinden;
 - Die Polizeischule des Kantons Freiburg für die französischsprachigen und für die deutschsprachigen Aspirantinnen und Aspiranten des Kantons (Gendarmerie und Kriminalpolizei).
3. Nach dem Entscheid der LKJPD, vorerst auf die Schaffung einer Westschweizer Polizeischule zu verzichten, hat sich die Arbeitsgruppe verstärkt mit dem einheitlichen Ausbildungsprogramm für alle Polizeikorps der Westschweiz befasst. Dieses Programm erfüllt die Anforderungen für die Erlangung des eidgenössischen Polizeidiploms und wird heute in den vier Ausbildungsstätten angewandt. Es umfasst insgesamt 1'100 Stunden Ausbildung, die in vier Hauptfächer aufgegliedert sind: Polizeieinsätze, Bürgernahe Polizei, Psychologie und Ethik / Menschenrechte.
4. Die LKJPD hat den ehemaligen Kommandanten der Neuenburger Kantonspolizei als Ausbildungskoordinator ernannt, um das reibungslose Funktionieren dieser dezentralen Struktur zu gewährleisten und um die hierfür notwendigen Synergien zu nutzen. Dieser Koordinator hat sein Amt am 1. Oktober 2005 angetreten.
5. Im Sinne einer Rationalisierung wurde jedes Westschweizer Polizeikorps als Kompetenzzentrum für einen oder für mehrere Bereiche des Ausbildungsprogramms bezeichnet. Damit ist jeder Partner für die Erarbeitung, Realisierung und Aktualisierung der Ausbildungsprogramme in den ihm zugeteilten Bereichen verantwortlich. Gegebenenfalls hat er die hierfür notwendigen didaktischen Hilfsmittel zu schaffen oder anzupassen. Diese Zusammenarbeit wird in der Folge auch zum Austausch von Ausbildnern zwischen den Kantonen führen können.
6. Die LKJPD hat damit für die Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten eine originelle Lösung gewählt, die sich bereits in anderen Bereichen bewährt hat. Das längerfristige Ziel bleibt aber die Schaffung einer Westschweizer Polizeischule, gemäss dem von der gesamtschweizerischen Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren verabschiedeten, nationalen Konzept. Bis dahin wird die von der LKJPD gewählte Lösung umgesetzt und im Hinblick auf dieses längerfristige Ziel weiterentwickelt werden.

Nach dem Gesagten ist der Staatsrat bereit, innert Jahresfrist einen Bericht zu dieser Frage zu präsentieren. Er schlägt dem Grossen Rat somit die Annahme des Postulates Zadory vor.

Freiburg, den 31. Januar 2006